

## **Postmoderne**

Seminar-Termin: Mo., 10 – 11:30 in Hörsaal XZ (Hauptgebäude)

Film-Termin: im Filmkeller, Termin wird in konstituierender Sitzung ausgehandelt

[Stand: 09.12.2011]

SS 2012  
Institut für Medienkultur und Theater  
Peter Scheinpflug

### **Kommentar:**

„Kommentar: ‚Postmoderne‘ ;)“

### **Bemerkung:**

Die Bezeichnung „postmodern“ wurde in den letzten Jahren als Mode-Vokabel so ‚vielseitig‘ (ein)gesetzt, dass der Begriff ‚Postmoderne‘ zunehmend diffuser und unproduktiver geworden ist. Texte mit direkten Zitaten seien ‚postmodern‘. Offene Texte seien ‚postmodern‘. Selbstreflexive Texte seien ‚postmodern‘. Parodistische Texte seien ‚postmodern‘. Der Kommentar dieser Veranstaltung wäre ‚postmodern‘... Diese verschiedenen Kategorisierungen korrelieren mit verschiedenen Postmoderne-Konzepten, die in verschiedenen Pragmatiken gewuchert sind. Ein medienkulturwissenschaftlicher Postmoderne-Begriff muss sich daher kritisch in diesem nebulösen theoretischen Feld positionieren, um je nach Positionierung als Epochen-/ Stil-/ Wissens-/ etc.-Bezeichnung produktiv zu sein. Um die verschiedenen Begriffe der Postmoderne zu differenzieren, werden wir daher diverse Klassiker der Postmoderne-Diskussion lesen und diskutiert, wie beispielsweise: Jencks, Fiedler, Eco, Lyotard, Jameson, Baudrillard. Erweitert wird dieses Basisprogramm um spezielle Themen wie beispielsweise Feminismus und Postmoderne, Geschichtsschreibung und Postmoderne, *auteur* und Postmoderne, Medientechnik und Postmoderne. Die Produktivität und Schärfe der verschiedenen Konzepte wird jeweils exemplarisch in *close readings* erprobt, deren Auftakt mit dem Pate der populären Postmoderne, Quentin Tarantino, gemacht wird, doch deren Text-Spektrum zwecks der Problematisierung gerade dieses seit den 90er Jahren populären Postmoderne-Begriffs sich über die letzten 65 Jahre und diverse Kulturen erstreckt.

**Teilnahmebedingungen für BM2:** Aktive Teilnahme, Referat.

**Teilnahmebedingungen für EM1:** Aktive Teilnahme, Referat oder kleine Hausarbeit.

## Informationen ...

### zur Anwesenheit:

Wenn sie mehr als zwei Sitzungen unentschuldig verpassen, werden Sie von der Veranstaltung abgemeldet. Wenn Sie aus legitimen Gründen zu spät zum Seminar kommen könnten oder früher gehen müssten, so müssen Sie mir dies vorher mitteilen. Sie können gerne Getränke ins Seminar mitbringen, aber essen Sie bitte nicht im Seminar – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus.

### zu den Primärtexten:

Alle Texte sind in der Videoabteilung des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft verfügbar.

### zur Literatur:

Die angegebene Literatur finden Sie als Kopiervorlagen in einem Ordner der Institutsbibliothek. Bitte kopieren Sie sich die Texte und stellen Sie sie nicht! Außerdem finden Sie die Literatur auf ILIAS. (Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht von mir).

### zur aktiven Teilnahme:

Zur aktiven Teilnahme zählt, dass Sie vor den Seminarsitzungen die Primärtexte und die Pflichtlektüren vorbereiten und während der Sitzungen sich an deren Erarbeitung und Diskussion beteiligen.

### zum Referat:

Referieren Sie zum angegebenen Thema anhand selbst gewählter Literatur und Themenschwerpunkte (Dauer: maximal 40 Minuten). Besuchen Sie, bitte, spätestens in der Woche vor Ihrem Referat meine Sprechstunde, um etwaige Unklarheiten in den Texten, ihre Schwerpunkte im Vortrag und/oder ähnliches zu besprechen. Mailen Sie mir mindestens 24 Stunden vor dem Vortrag ein Handout mit den zentralen Thesen/Stichpunkten (und eventuell Schemata) Ihres Vortrages (maximal 2 Seiten, gerechnet ohne Schemata etc.). Ich werde das Handout für die restlichen Seminarteilnehmer vervielfältigen.

### zur Sprechstunde:

Meine Sprechstunde findet (während der Vorlesungszeit) **m o n t a g s v o n 1 4 b i s 1 5 U h r** und nach Vereinbarung in meinem Büro (Meister-Ekkehart-Straße 11, 3. Stock) statt. Für die vorlesungsfreie Zeit werden rechtzeitig die Sprechstundentermine bekannt gegeben. **S i e m ü s s e n s i c h f ü r d i e S p r e c h s t u n d e o n l i n e a n m e l d e n**; dies ist auf folgender Seite möglich: [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinpflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug). Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung zu einer Sprechstunde auch Ihr Anliegen an, damit Ihre Beratung optimiert werden kann.

### zum Dozenten:

Email: [peter.scheinpflug@uni-koeln.de](mailto:peter.scheinpflug@uni-koeln.de)  
Homepage: <http://www.peterscheinpflug.de>

	Datum	Thema	Primärtext / Pflichtlektüre / Referatsthema
0	02.04.	<i>Konstituierende Sitzung und thematische Einführung anhand von Ausschnitten aus: EDGAR WALLACE: DER GRÜNE BOGENSCHÜTZE (BRD 1961, R: Jürgen Roland) und WIR WUNDERKINDER (BRD 1958, R: Kurt Hoffmann)</i>	
--	09.04.	<i>Entfällt wegen Ostern</i>	
1	16.04.	Szenen einer Ehe der Kulturen: Tarantino, Postmoderne & Global Cinema	<b>Primärtext:</b> KILL BILL: VOL. 1, USA 2003, R: Quentin Tarantino. KILL BILL: VOL. 2, USA 2004, R: Quentin Tarantino.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Charles Jencks: Die Sprache der postmodernen Architektur. In: Welsch, Wolfgang [Hg]: Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion. Akademie Verlag, Berlin 1994. S. 85 – 99.  <a href="http://www.imdb.com/title/tt0266697/movieconnections">http://www.imdb.com/title/tt0266697/movieconnections</a>
			<b>Referat:</b> Filmzitate in den KILL-BILL-Filmen <b>Referatstext:</b> Gereon Blaseio/ Claudia Liebrand: »Revenge is a dish best served cold.« »Wold Cinema« und Quentin Tarantinos KILL BILL. In: Achim Geisenhanslüke/ Christian Steltz [Hg.]: Unfinished Business. Quentin Tarantinos »Kill Bill« und die offenen Rechnungen der Kulturwissenschaften. Transcript. Bielefeld 2006. S. 13 – 33.
2	23.04.	Die verlorene Unschuld: Das unmögliche Zitat: „Ich liebe dich...“	<b>Primärtext:</b> L'IMPORTANT C'EST D'AIMER (Nachblende), F/I/BRD 1975, R: Andrzej Zulawski
			<b>Pflichtlektüre:</b> Leslie A. Fiedler: Überquert die Grenze, schließt den Graben! In: Jörg Schröder [Hg.]: März-Mammut. März-Texte. Herstein 1984, [2. Auflage]. S. 673 – 697.  Umberto Eco: Postmodernismus, Ironie und Vergnügen. In: ders.: Nachschrift zum »Namen der Rose«. Deutscher Taschenbuch Verlag. München 2003, [9. Auflage]. S. 76 – 82.
			<b>Referat:</b> Kulturelle Dichotomien und die Entdeckung der Populärkultur durch die Cultural Studies
3	30.04.	Das Ende der großen Erzählungen	<b>Primärtext:</b> TÔKINGU HEDDO (TALKING HEAD), J 1992, R: Mamoru Oshii.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Lyotard, Jean-Francois: Das postmoderne Wissen. Ein Bericht. (Hg. von Peter Engelmann). (Edition Passagen 7). Passagen Verlag. Wien 2005, [5. Auflage]. S. 13 – 29. (Zum besseren Verständnis auch: S. 36 – 41, 63 – 75, 96 – 122).
			<b>Referat:</b> Jean-Francois Lyotards Postmoderne

4	07.05.	deconstructing dominant male phantasy	<b>Primärtext:</b> BODY DOUBLE (DER TOD KOMMT ZWEIMAL), USA 1984, R: Brian De Palma.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Barbara Creed: Von hier zur Modernität: Feminismus und Postmoderne. In: Felix, Jürgen [Hg.]: Die Postmoderne im Kino. Ein Reader. Schüren. Marburg 2002. S. 80 – 101.
			<b>Referat:</b> Laura Mulveys <i>Visual Pleasure and Narrative Cinema</i>
5	14.05.	Film/Geschichte: The End	<b>Primärtext:</b> WEEK END, F 1967, R: Jean-Luc Godard
			<b>Pflichtlektüre:</b> Andreas Rost: Einleitendes zu den vielfältigen Erscheinungsformen postmoderner Geister. In: ders. [Hg.]: Die Filmgespenster der Postmoderne. (Reden über Film). Verlag der Autoren. Frankfurt aM 1998. S. 9 – 25.  Jens Eder: Die Postmoderne im Kino. Entwicklungen im Spielfilm der 90er Jahre. In: ders. [Hg.]: Oberflächenrausch. Postmoderne und Post-klassik im Kino der 90er Jahre (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte 12). Hamburg 2008, [2. Auflage]. S. 9 – 25.
			<b>Referat :</b> Nouvelle Vague, Autorenpolitik und (Film)Geschichtsbewusstsein.
6	21.05.	History: A Retro Scenario	<b>Primärtext:</b> ADDIO ZIO TOM (ADDIO ONKEL TOM), I 1971, R: Gualtiero Jacopetti und Franco Prosperi.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Frederic Jameson: Postmodernism and Consumer Society. In: Hal Foster [Hg.]’ Postmodern Culture. Pluto Press. London/ Concord 1983. S. 111 – 125.  Jean Baudrillard: History: A Retro Scenario. In: ders.: Simulacra and Simulation. Univeristy of Michigan Press. Ann Arbor 1994. S. 43 – 48.
			<b>Referat :</b> Kritik am postmodernen Geschichtsbild, Mondo und Fake-Doku.
--	28.05.	<i>Entfällt wegen Pfingstferien</i>	
7	04.06.	Der postmoderne Horrorfilm --- Das Ende des Horrors (?)	<b>Primärtext:</b> NEW NIGHTMARE (FREDDY’S NEW NIGHTMARE), USA 1994, R: Wes Craven.  JASON X, USA 2001, R: James Isaac.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Andrew Tudor: From Paranoia to Postmodernism? The Horror Movie in Late Modern Society. In: Steve Neale [Hg.]: Genre and contemporary Hollywood. London 2006, [2. Auflage]. S. 105 – 116.
			<b>Referat:</b> Der <i>Slasher</i> , der postmoderne <i>Slasher</i> , und die Kritik am ‚postmodernen‘ Horrorfilm.

8	11.06	Parodie & Postmoderne	<b>Primärtext:</b> WAYNE'S WORLD, USA 1992, R: Penelope Speeris.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Joan Kristin Bleicher: Zurück in die Zukunft. Formen intertextueller Selbstreferentialität im postmodernen Film. In: Jens Eder (Hg.): Oberflächenrausch. Postmoderne und Postklassik im Kino der 90er Jahre (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte 12). Hamburg 2008, [2. Auflage]. S. 113 – 132.
			<b>Referat:</b> Strategien der Parodie.
9	18.06.	Die Gewalt der Reflexion über Mediengewalt	<b>Primärtext:</b> NATURAL BORN KILLERS, USA 1994, R: Oliver Stone.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Lothar Mikos: Action und Experimentalfilm: Natural Born Killers und die mediale (Re)Präsentation von Gewalt. In: Thomas Hausmanning/ Thomas Bohrmann [Hg.]: Mediale Gewalt. Interdisziplinäre und ethische Perspektiven. UTB/ W. Fink. München 2002. S. 96 – 111.
			<b>Referat:</b> Mediengewalt und die NBK-Kontroverse.
10	25.06.	Hyperrealität	<b>Primärtext:</b> THE MATRIX (MATRIX), USA 1999, R: Andy und Larry Wachowski.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Andreas Jahn-Sudmann: Spiel-Filme und das postklassische/postmoderne (Hollywood-)Kino: Zwei Paradigmen. In: Leschke, Rainer/ Venus, Jochen [Hg.]: Spielformen im Spielfilm. Zur Medienmorphologie des Kinos der Postmoderne. (Medienumbrüche 22). Transcript. Bielefeld 2007. S. 155 – 178.
			<b>Referat:</b> Baudrillard und <i>Matrix</i> .
11	02.07.	Wir sind nie modern gewesen...?	<b>Primärtext:</b> ZOMBIES ON BROADWAY, USA 1945, R: Gordon Douglas. VOODOO WOMAN, USA 1957, R: Edward L. Cahn.
			<b>Pflichtlektüre:</b> Bruno Latour: Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie. Suhrkamp. Frankfurt aM 2008. S. 7 – 9, 18 – 21, 173 – 180.
			<b>Referat:</b> Genretheorie, Genre-Hybridität und die Postmoderne.
12	09.07.	Bestandsaufnahme... was von der Postmoderne übrig blieb...!	<b>Primärtext:</b> THE TWILIGHT SAGA: BREAKING DAWN - PART 1, USA 2011, R: Bill Condon.
			<b>Referat</b> zur TWILIGHT-Serie und zur Frage, wie postmodern der aktuelle Film ist.